

Bayerns Finanzwirtschaft in Zahlen

Kurzfassung

Herausgegeben vom Bayerischen Finanz Zentrum (BFZ) e.V.
Kurzfassung von Breuer, Felix; Wende, Adrian,
Bayerns Finanzwirtschaft in Zahlen, München 2015
im Auftrag der Finanzplatz München Initiative (fpmi)

Inhalt

1	Grüßwort	3
2	Finanzplatz Bayern	4
3	Akteure des Finanzplatzes	6
	3.1 Kreditinstitute	6
	3.2 Versicherungsunternehmen	6
	3.3 Weitere Unternehmen	8
4	Leistungen der Akteure	9
	4.1 Dienstleistungen der Kreditinstitute	9
	4.2 Dienstleistungen der Versicherungsunternehmen	11
	4.3 Dienstleistungen der weiteren Unternehmen	14
	4.4 Leistungen in Wissenschaft und Ausbildung	16
5	Gesellschaftliches Engagement der Akteure	18
6	Kontakt	18

1 Grußwort



Die Finanzplatz München Initiative (fpmi) hat das Bayerische Finanz Zentrum (BFZ) damit beauftragt, ein Zahlenwerk zur Finanzwirtschaft Bayerns zusammenzustellen, in dem wichtige Daten und Fakten zu Kreditinstituten, Versicherungen und sonstigen Finanzdienstleistern zusammengetragen wurden. Es ist ein umfangreiches Werk mit vielen Detailinformationen, die es bisher in dieser Zusammenstellung noch nicht gab.

Die Stärke des bayerischen Bankensektors zeigt sich an seiner regionalen Prägung. Vor allem mittelgroße und kleinere, regional verankerte Kreditinstitute überziehen das Land. Bayern ist das Bundesland mit der größten Anzahl an Kreditinstituten. Dabei sind die Kreditgenossenschaften mit deutlichem Vorsprung am häufigsten in Bayern vertreten.

Der Versicherungsplatz Bayern ist der größte in Deutschland. Dies dokumentieren zum einen die Bruttobeiträge der Versicherungsunternehmen, zum anderen die Anzahl der Beschäftigten relativ zur Gesamtbeschäftigung. Die in Bayern beheimateten Rückversicherer nehmen eine internationale Spitzenstellung ein. Diese Qualität und Stärke der bayerischen Finanzwirtschaft gilt es zu bewahren und auf die Aufgaben der Zukunft vorzubereiten. Einen wichtigen Anteil an der Koordination der Interessen des bayerischen Finanzsektors hat die Finanzplatz München Initiative (fpmi). Sie wurde im Jahr 2000 mit dem Ziel gegründet, die Position Bayerns im internationalen Finanzplatzwettbewerb weiter zu festigen, die Anliegen der bayerischen Finanzwirtschaft nachhaltig zu unterstützen, Finanzierungsprozesse zu verbessern und die Weiterentwicklung der finanzwissenschaftlichen Infrastruktur in Bayern zu begleiten. Zu den rund 50 Teilnehmern der Initiative gehören neben dem bayerischen Wirtschaftsministerium führende Finanzunternehmen ebenso wie Kammern, Wirtschaftsverbände und wissenschaftliche Institute.

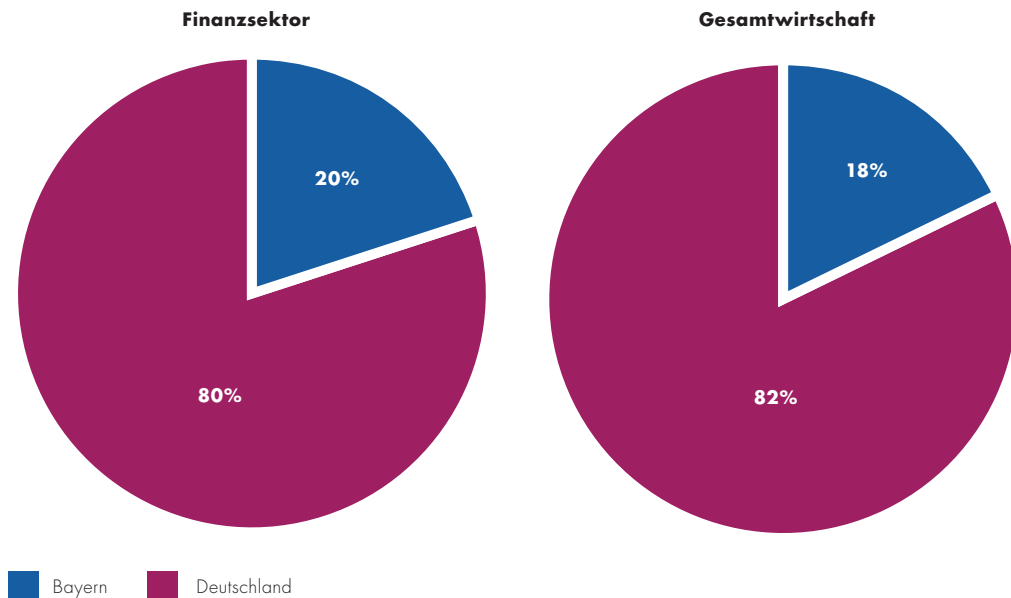
Das Bayerische Finanz Zentrum (BFZ) e.V. wurde im Rahmen der Clusterinitiative der Staatsregierung 2006 gegründet. Das BFZ initiiert als unabhängige Plattform innovative Projekte zwischen Wissenschaft und Praxis im Finanzsektor. Daneben organisiert und begleitet das BFZ Veranstaltungen für den Ausbau der Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft.

Ich hoffe, dass diese Zahlen Sie bei Ihrer täglichen Arbeit unterstützen und wünsche viel Spaß bei der Lektüre.

Ilse Birgmeier

2 Finanzplatz Bayern

Bayern ist führender Wirtschaftsstandort in Deutschland. Das Rückgrat seiner prosperierenden Realwirtschaft ist ein starker Finanzplatz. Dieser setzt sich aus regional und überregional tätigen Kreditinstituten, zahlreichen Kapitalverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaften sowie einem gut funktionierenden öffentlichen Kapitalmarkt zusammen. Darüber hinaus leisten national und weltweit führende Versicherungsunternehmen den wesentlichen Beitrag zur Absicherung von Privat-, Gewerbe- und Industriekunden. Alle diese Finanzdienstleister tragen dazu bei, dass die Unternehmen am Standort Bayern einen guten Zugang zu Kapital und zur Risikoabdeckung haben. Damit sind die Grundsteine für künftiges Wachstum und für die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen gelegt. Die Finanzinstitutionen leisten also einen wesentlichen Beitrag zur gesamten Wertschöpfung Bayerns.

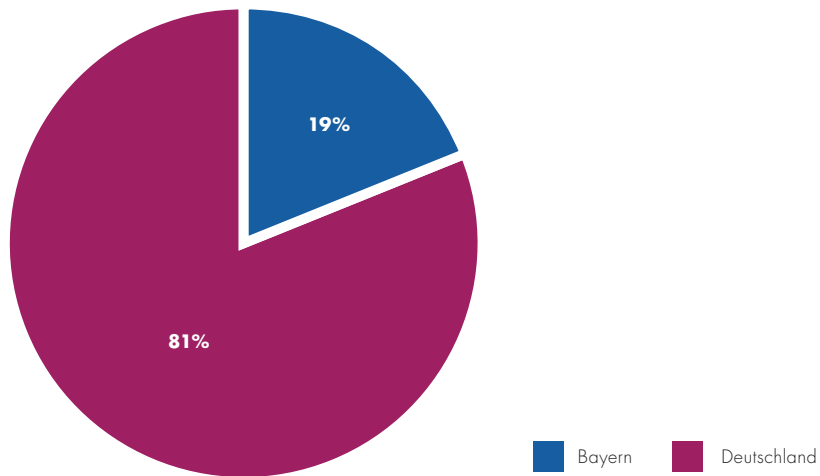


Bruttowertschöpfung des bayerischen Finanzsektors in % des deutschen Finanzsektors (links) und der bayerischen Wirtschaft in % der deutschen Wirtschaft (rechts) (Stand: 2012, Quelle: VGR der Länder)

Im Bundesländervergleich nimmt der bayerische Finanzsektor eine führende Rolle ein. Während die Wertschöpfung Bayerns 18 % der deutschen Gesamtwirtschaft ausmacht, werden 20 % der Wertschöpfung des gesamten deutschen Finanzsektors in Bayern erwirtschaftet. Der bayerische Finanzsektor trägt damit auch relativ zu anderen Wirtschaftssektoren besonders zur wirtschaftlichen Stärke Bayerns bei.

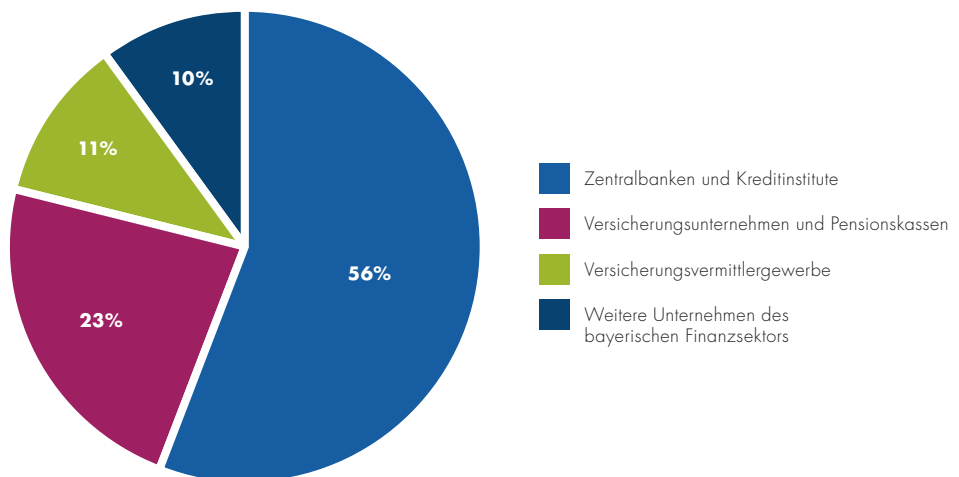
Knapp ein Fünftel von den gut eine Million sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmern im Finanzsektor Deutschlands ist in Bayern beschäftigt.

2 Finanzplatz Bayern



Arbeitnehmer im Finanzsektor in Bayern und Deutschland (Stand: September 2014, Quelle: Arbeitsagentur)

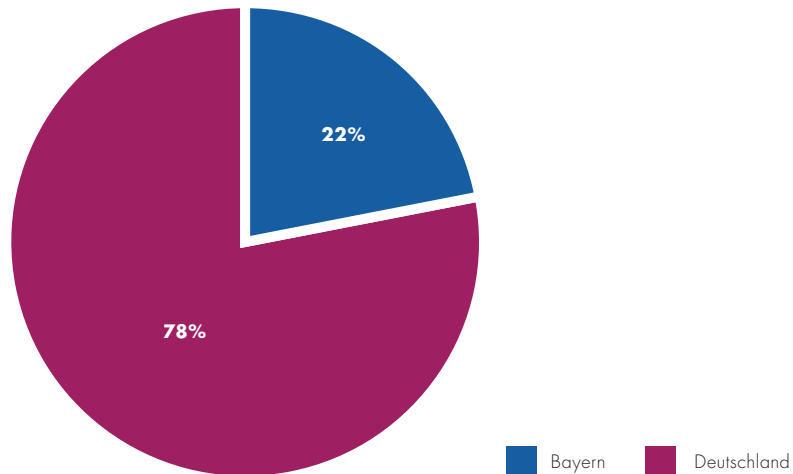
Die Arbeitnehmer verteilen sich zu 56 % auf die Zentralbanken und Kreditinstitute, zu 23 % auf die Versicherungsunternehmen und Pensionskassen, zu 11 % auf das Versicherungsvermittlergewerbe und zu 10 % auf weitere Unternehmen des Finanzsektors.



Arbeitnehmer im Finanzsektor in Bayern (Stand: 30. September 2014, Quelle: Arbeitsagentur)

3 Akteure des Finanzplatzes

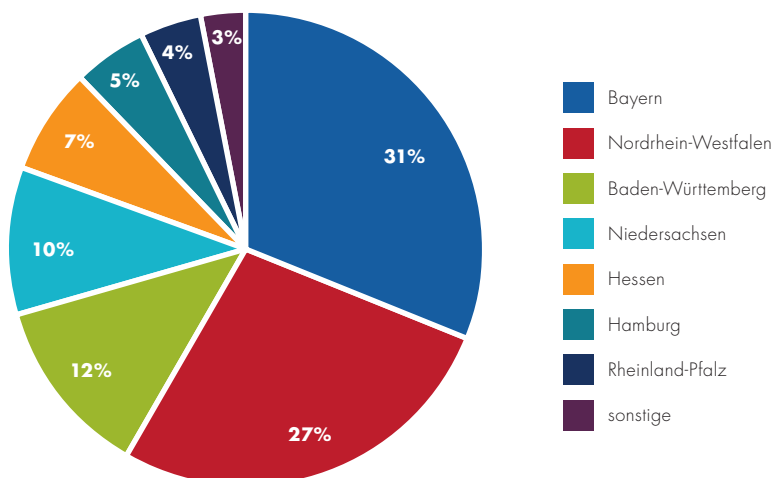
3.1 Kreditinstitute



Größe des Finanzsektors: Anzahl Kreditinstitute in Bayern und Deutschland (Stand: 2013, Quelle: Bundesbank)

Gut ein Fünftel der deutschen Kreditinstitute ist in Bayern beheimatet, wobei diese in Bayern oft regional ausgerichtet sind. Bayern ist mit 107.000 Beschäftigten der zweitwichtigste Arbeitgeber im deutschen Banken- und Sparkassensektor und dieser Sektor zeichnet sich allgemein durch eine stabile Beschäftigungslage aus.

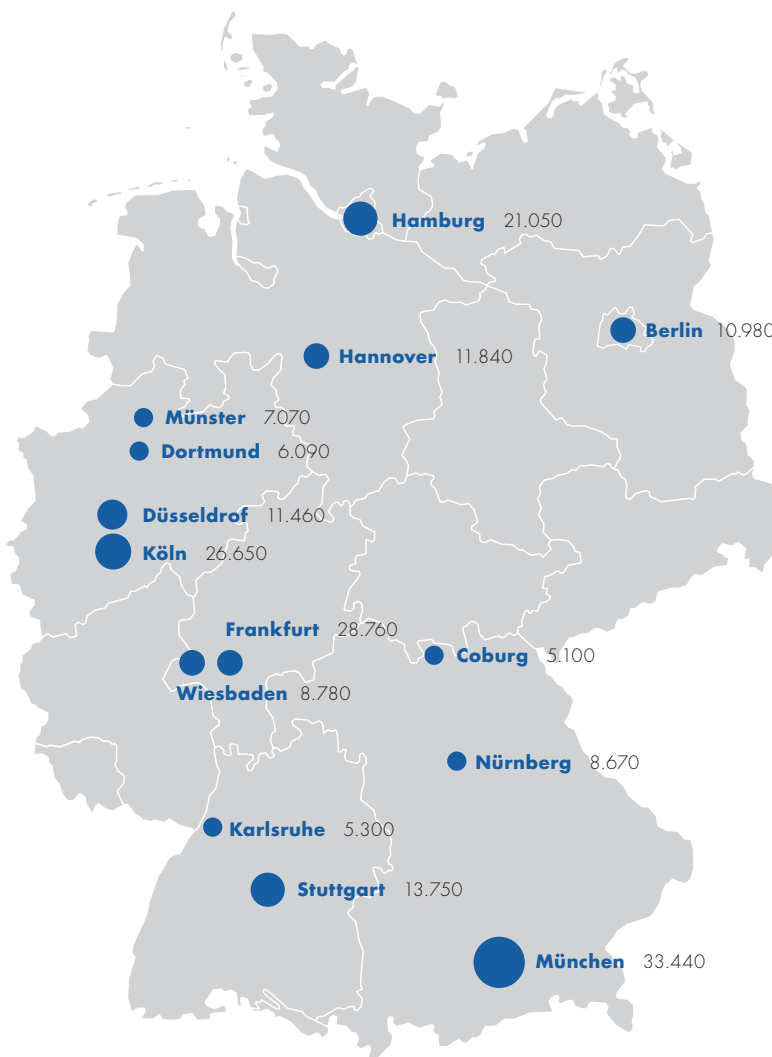
3.2 Versicherungsunternehmen



Größe des Finanzsektors: Anteile der Versicherungsunternehmen der jeweiligen Bundesländer am Gesamtbruttobeitragsaufkommen Deutschlands (Stand: 2012, Quelle: GDV)

3 Akteure des Finanzplatzes

Nach Bruttobeitragsaufkommen ist Bayern der größte Versicherungsplatz in Deutschland und beheimatet – gemessen an den gesamten Einnahmen – sowohl die zwei größten privaten Versicherungskonzerne als auch den größten öffentlichen Versicherungskonzern. Mit 63.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei den Versicherungsunternehmen, den Pensionskassen und im Versicherungsvermittlungsgewerbe ist Bayern der zweitgrößte Arbeitgeber im Versicherungssektor Deutschlands. Zudem arbeiten in Bayern zusätzlich über 45.000 selbständige Versicherungsvermittler und -berater. Gemessen an der Zahl der Arbeitnehmer ist München der größte Versicherungsplatz in Deutschland. Mit den Städten Nürnberg und Coburg finden sich in Bayern zudem zwei weitere bedeutende Versicherungsplätze.



Städte mit mehr als 4000 Arbeitnehmern in Versicherungsunternehmen und im Vermittlergewerbe (Stand: 30.6.2013, Quelle: AGV)

3 Akteure des Finanzplatzes

3.3 Weitere Unternehmen

Fast ein Drittel aller deutschen Kapitalverwaltungs- und Kapitalbeteiligungsgesellschaften hat seinen Sitz in Bayern. Bayern nimmt auch bei den jährlichen Investitionen deutscher Private Equity- und Venture Capital-Unternehmen eine führende Position ein. Fast ein Viertel aller deutschen Finanzierungsleasinginstitute und mehr als ein Fünftel aller Factoringinstitute haben ihren Sitz in Bayern.

Die Börse München stellt Unternehmen der Real- wie auch der Finanzwirtschaft einen Zugang zum öffentlichen Kapitalmarkt zur Verfügung. Sie verfügt mit m:access über ein eigenes Börsensegment für den Mittelstand (Primärmarkt). Im Bereich des Sekundärmarktes gewährleistet sie privaten und institutionellen Anlegern einen sicheren Börsenhandel.

Bei den Kapitalverwaltungs- und Kapitalbeteiligungsgesellschaften, in der Leasing- und Factoringbranche sowie bei der Börse sind insgesamt weitere 20.000 Arbeitnehmer im bayerischen Finanzsektor beschäftigt.

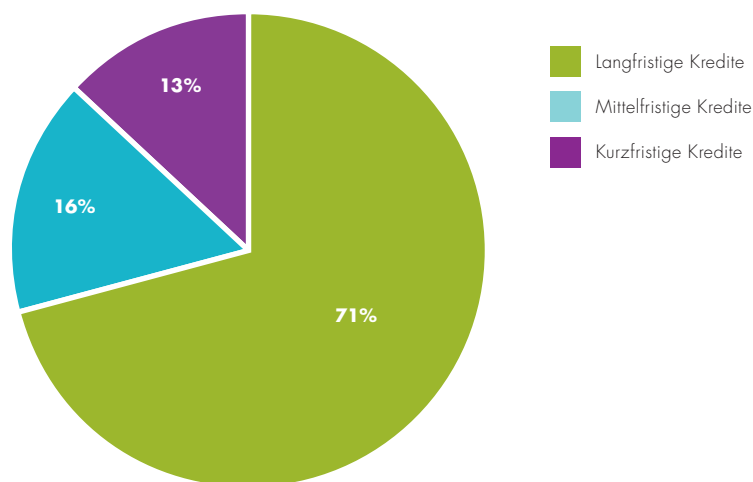
4 Leistungen der Akteure

4.1 Dienstleistungen der Kreditinstitute

Kreditinstitute spielen für die Unternehmensfinanzierung eine bedeutende Rolle. Sie ermöglichen Investitionen der Unternehmen und stellen deren Liquidität sicher. Banken und darauf ausgerichtete Spezialinstitute begleiten alternative Kapitalmarktfinanzierungen wie Verbriefungen, Anleiheemissionen, Kapitalerhöhungen und Börsengänge. Kreditinstitute vergeben Kredite an Privatpersonen und ermöglichen beispielsweise den privaten Wohnungsbau und die Eigenheimfinanzierung. Kreditinstitute verwalten ferner die Einlagen ihrer Kunden und stellen einen reibungslosen Zahlungsverkehr sicher. Sie versorgen die Marktteilnehmer mit allen geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen.

Die Kredite, die Kreditinstitute sowohl an Unternehmen als auch an Privatpersonen vergeben, sind in Bayern vor allem langfristiger Natur. Die Langfristigkeit der Kredite ist für die Planungssicherheit der mittelständischen Wirtschaft von großer Bedeutung, da die Unternehmen nur dann langfristig und stabil wirtschaften können, wenn ihnen ebenso langfristig Liquidität zur Verfügung steht und sie sich auf vereinbarte Finanzierungsbedingungen verlassen können.

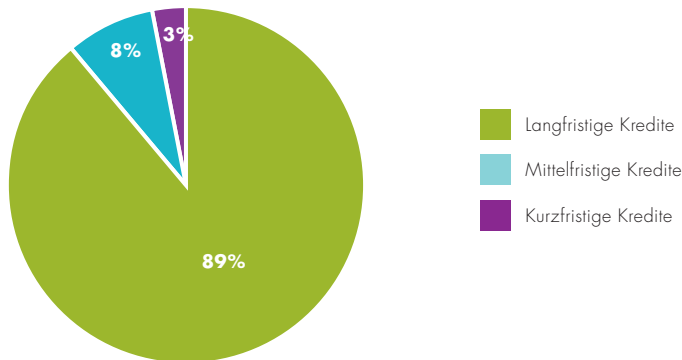
Über 71 % des von den Kreditinstituten in Bayern an Unternehmenskrediten vergebenen Volumens haben langfristig eine Laufzeit oder Kündigungsfrist von über fünf Jahren, wobei die Unternehmenskredite zu mehr als 50 % vom Dienstleistungssektor in Anspruch genommen werden. Von dem insgesamt 205 Mrd. Euro betragenden Kreditvolumen an Unternehmen sind 146 Mrd. Euro langfristige Kredite. Als mittelfristige Kredite mit einer Laufzeit oder Kündigungsfrist von über einem bis zu einschließlich fünf Jahren werden 32 Mrd. Euro vergeben und als kurzfristige Kredite mit einer Kündigungsfrist von unter einem Jahr 26 Mrd. Euro.



Kurz-, mittel- und langfristige Unternehmenskreditvolumen in Bayern (Stand: 4. Quartal 2014, Quelle: Bundesbank)

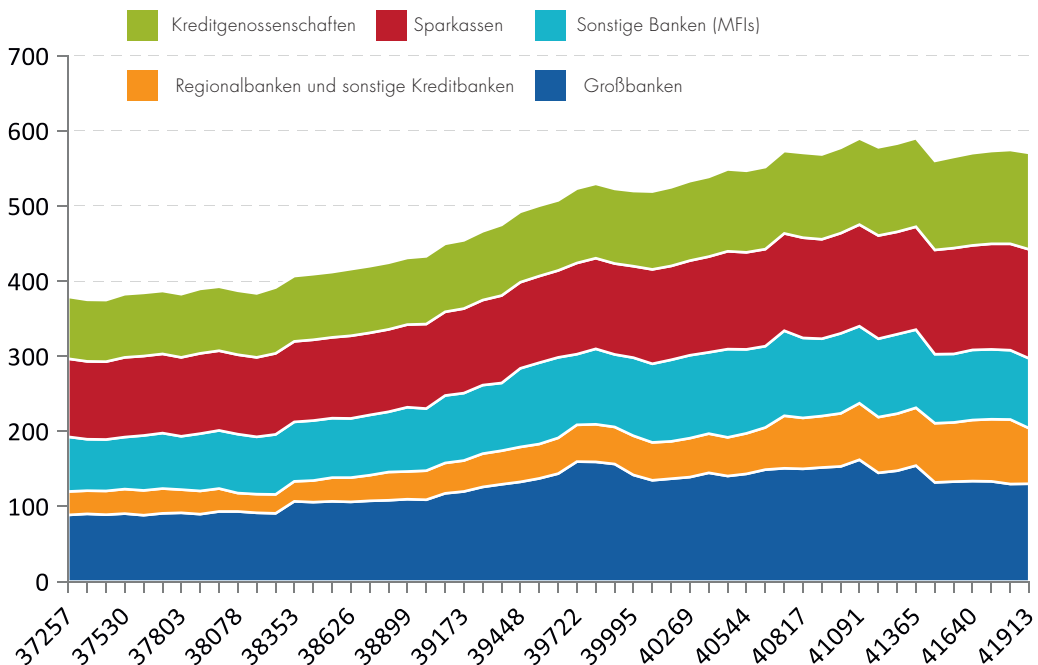
4 Leistungen der Akteure

Das Volumen der Privatkredite beträgt fast 166 Mrd. Euro. 89 % davon vergeben die Kreditinstitute als langfristige Kredite. Wiederum fast 82 % dieser langfristigen Kredite werden für den Wohnungsbau verwendet.



Kurz-, mittel- und langfristige Privatkreditvolumen in Bayern (Stand: 4. Quartal 2014, Quelle: Bundesbank)

Die Gesamteinlagen bei den bayerischen Geschäftsstellen der Kreditinstitute haben sich seit 2002 kontinuierlich erhöht und verteilen sich relativ gleichmäßig auf die verschiedenen Kreditinstitutsgruppen.



Entwicklung der Gesamteinlagen bei Kreditinstituten in Bayern in Mrd. Euro (Quelle: Bundesbank)

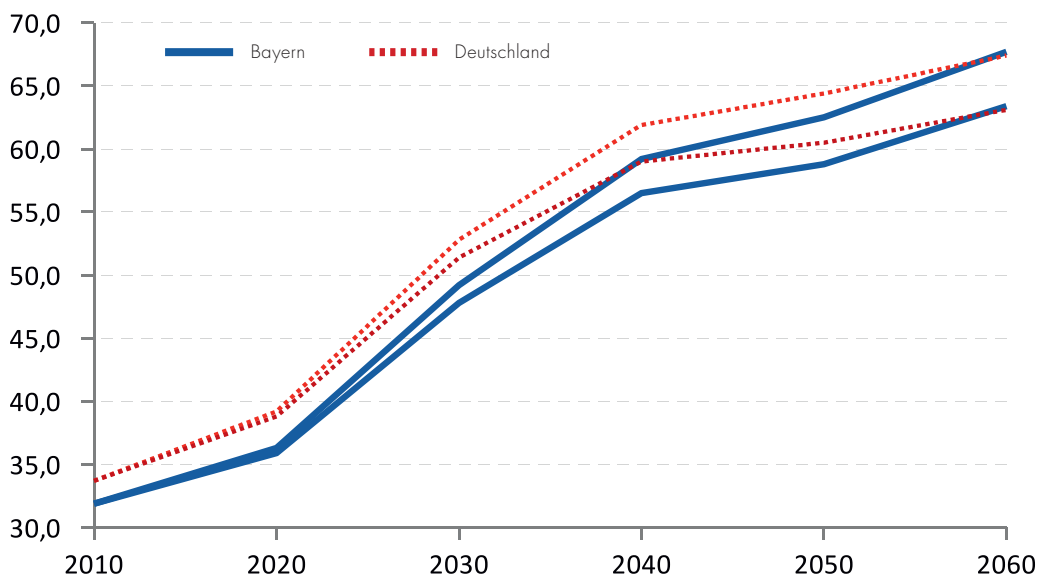
Als Spezialbank steht die LfA Förderbank Bayern im staatlichen Auftrag für eine nachhaltige Wirtschaftsförderung in Bayern und unterstützt mit den Instrumenten einer Bank Vorhaben gewerblicher Unternehmen sowie sonstige Maßnahmen zur Verbesserung und Stärkung der Wirtschafts-, Verkehrs- und Umweltstruktur Bayerns.

4 Leistungen der Akteure

4.2 Dienstleistungen der Versicherungsunternehmen

Die Versicherungsunternehmen erbringen erhebliche Leistungen zur Stabilisierung und Absicherung der Wirtschaft und der privaten Haushalte. Neben den Leistungen der Lebensversicherung und der privaten Krankenversicherung sind es vor allem die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherung. Hierzu zählen insbesondere die Leistungen der Kraftfahrtversicherung, der Sachversicherung, der allgemeinen Haftpflichtversicherung, der privaten Unfallversicherung, der Rechtsschutzversicherung, der Transport- und Luftfahrtversicherung, der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung sowie der Schutzbriefversicherung bis hin zu den Leistungen der Elementarschadenversicherung. Dadurch sind in Bayern über 99 % der Gebäude gegen Elementargefahren versicherbar. Insgesamt leisten die Versicherungsunternehmen einen zentralen Beitrag zur Absicherung von Privat-, Gewerbe und Industriekunden.

Die Prognose des Altersquotienten in Deutschland verdeutlicht die zunehmende Notwendigkeit zusätzlicher privater Absicherung jeden Bundesbürgers. Dazu bietet der Versicherungssektor vielfältige private Altersvorsorgeprodukte an wie die private Rentenversicherung, die Riester- oder die Rürup-Rente. Der Altersvorsorgemarkt wächst kontinuierlich und nachdem die betriebliche Altersvorsorge immer bedeutender wird, nehmen Direkt- und Rückdeckungsversicherungen in Anzahl und Versicherungssumme deutlich zu.



Prognostizierte Entwicklung der Altersquotienten in Bayern und Deutschland¹

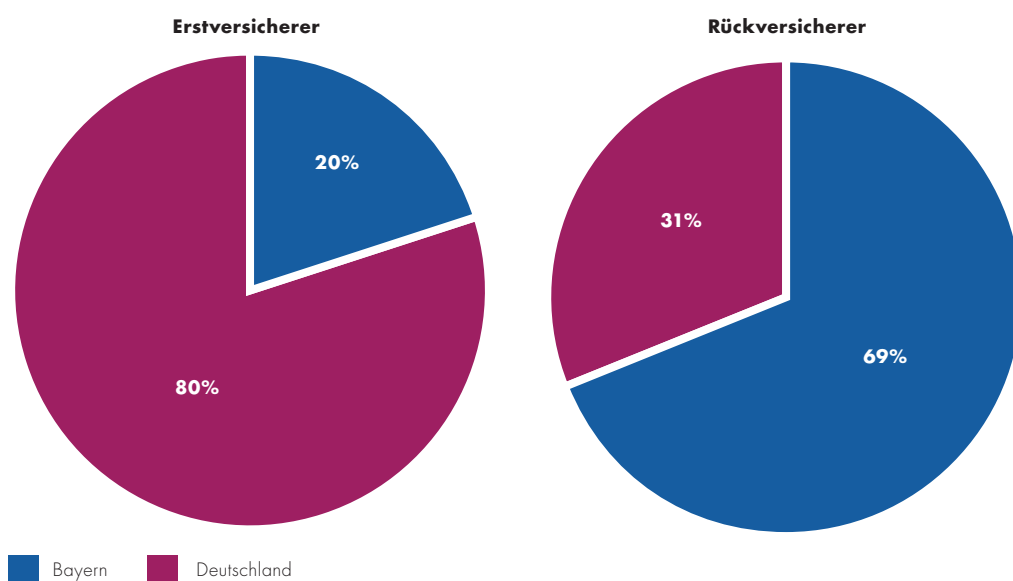
¹ Quelle: Statistisches Bundesamt (2009, 2010). Der Altersquotient gibt an, wie viele 65-Jährige und Ältere auf 100 20- bis unter 65-Jährige kommen. Dargestellt sind für Bayern und für Deutschland jeweils zwei Szenarien, die Varianten „1-W1“ und „1-W2“. Erstere beruht auf der Annahme eines Wanderungssaldos von 100.000 pro Jahr, letztere auf einem Wanderungssaldo von 200.000 pro Jahr. In beiden Fällen werden eine Geburtenziffer (Kinder je Frau) von 1,4 und eine Lebenserwartung Neugeborener im Jahr 2060 von 85,0 Jahren (männlich) bzw. 89,2 Jahre (weiblich) angenommen.

4 Leistungen der Akteure

Die Betrachtung der Aufwendungen für die Versicherungsfälle verdeutlicht die Leistungsfähigkeit des Lebensversicherungssektors für die Versicherten. Diese belaufen sich 2013 auf über 54 Mrd. Euro, wobei über 90 % der Kapitalbeträge aus den Hauptversicherungen bei Ablauf oder Erlebensfall ausgezahlt werden und nur gut neun Prozent im Todesfall. Angesichts der Anlagealternativen zeigen die Zahlen zur Auszahlung der Kapitalbeträge aus den Hauptversicherungen auch, dass eine Lebensversicherung immer noch attraktiv ist: Sie sichert als wesentliches Alleinstellungsmerkmal biometrische Risiken ab. Das gewinnt in einer alternden Gesellschaft an Bedeutung.

Gemessen an den Brutto-Beiträgen sind die größten Rückversicherungszweige die Schaden- und Unfall- sowie die Lebensversicherung. Für die Erstversicherer resultieren aus den Natur- und Umweltkatastrophen große kumulierte Risiken, die sie an die Rückversicherer weitergeben. Auch Risiken von Großveranstaltungen wie Fußballweltmeisterschaften werden rückversichert. Rückversicherer schaffen über den professionellen Umgang mit dem Risiko einen Mehrwert, indem sie durch umfassendes Risikowissen, ausgefeilte Versicherungstechnik und weltweite Risikostreuung Gefahren aus den verschiedensten Bereichen des privaten und wirtschaftlichen Lebens beherrschbar machen.

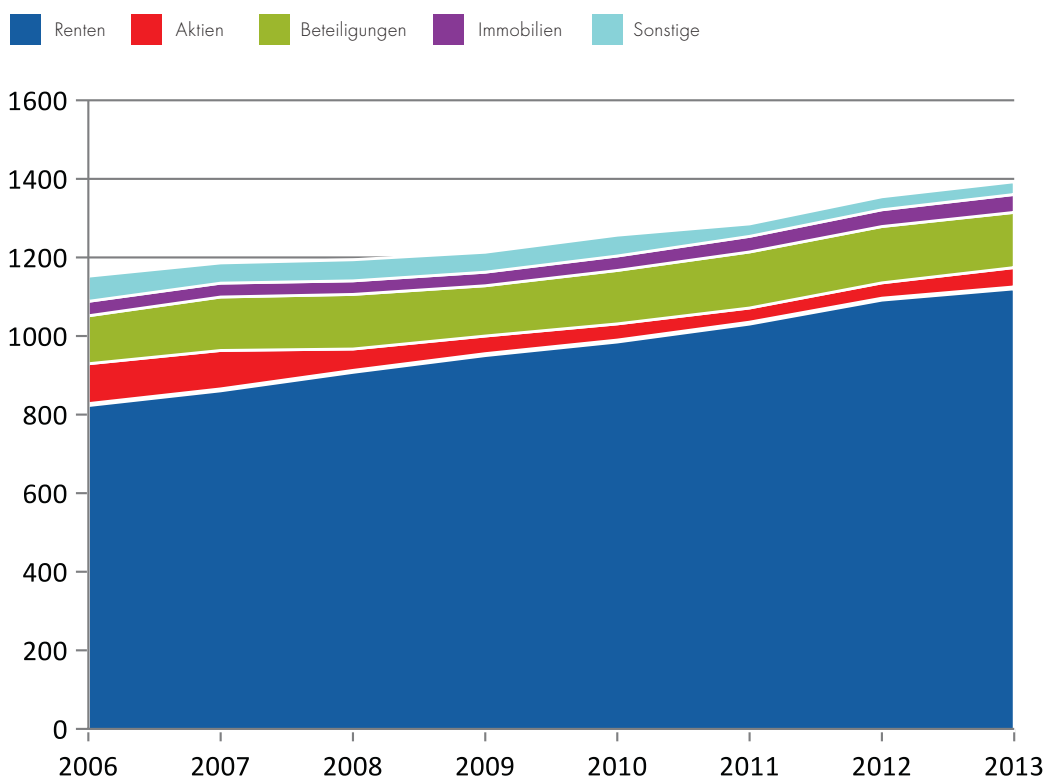
Die Rückversicherer aus Bayern halten mehr als doppelt so hohe Kapitalanlagen wie alle anderen Rückversicherer in Deutschland zusammen. Die bayerischen Erstversicherer halten ein Fünftel der Kapitalanlagen der deutschen Versicherungsunternehmen und liegen in Deutschland damit auf dem dritten Platz.



Kapitalanlagen der Erstversicherer 2013 und der Rückversicherer 2012 (Quelle: BaFin)

4 Leistungen der Akteure

Die Asset Allokation der Versicherungsunternehmen verdeutlicht den langfristcharakter der Kapitalanlage bei Rück- und Erstversicherern. Die Entwicklung der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen verläuft über die Jahre stetig steigend und wenig volatil. Sie unterstreicht damit die risikoaverse Kapitalanlagestrategie. Gerade Versicherungsunternehmen sind aufgrund ihres Kapitalanlageverhaltens für die Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen prädestiniert.

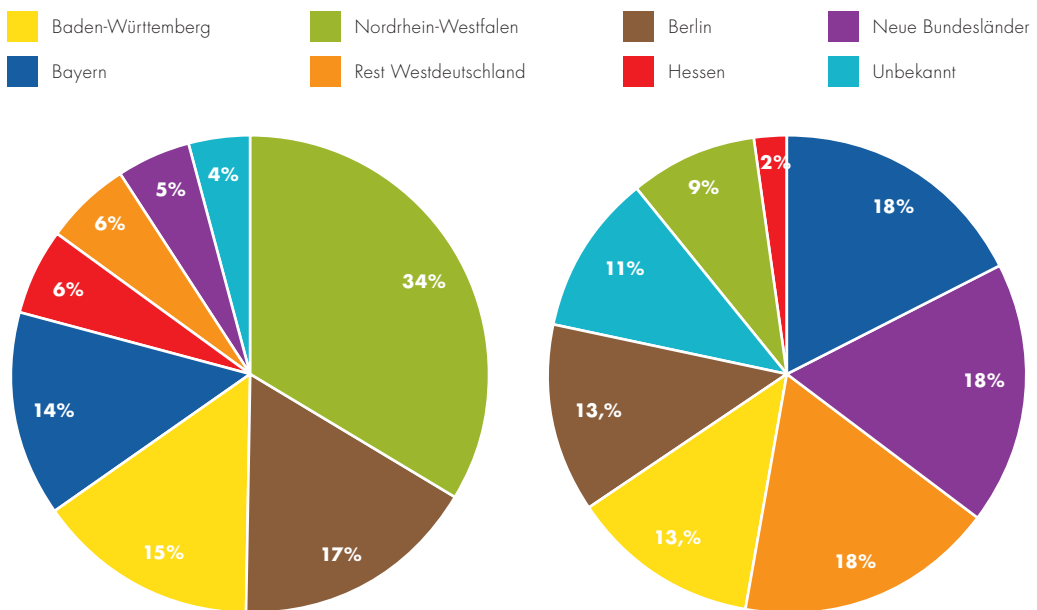


Entwicklung der Kapitalanlagen der deutschen Versicherungsunternehmen in Mrd. Euro (Quelle: GDV)

4 Leistungen der Akteure

4.3 Dienstleistungen der weiteren Unternehmen

Bayern gewinnt als Standort für Asset Manager zunehmend an Bedeutung. Von den deutschen Kapitalverwaltungsgesellschaften, die klassische oder alternative Investmentfonds verwalten, hat nahezu ein Drittel seinen Sitz in Bayern und bei den jährlichen Investitionen der deutschen Private Equity- und Venture Capital-Unternehmen nimmt Bayern eine führende Position ein. 14 % des in Deutschland von Kapitalbeteiligungsgesellschaften investierten Kapitals werden in bayerische Unternehmen investiert. 18 % aller Unternehmen, in die durch Kapitalbeteiligungsgesellschaften investiert wird, kommen aus Bayern. Nach Nordrhein-Westfalen fließen demgegenüber 34 % des investierten Kapitals, es stellt aber nur 9 % der Unternehmen. Der Vergleich der Bundesländer zeigt, dass in Bayern tendenziell eher viele kleine und mittelgroße Investitionen in mittelständische Unternehmen sowie in Start-Ups getätigt werden. Dies ist auch ein Abbild der Wirtschaftsstruktur Bayerns, in dem kleine und mittlere Unternehmen besonders stark vertreten sind. Die Bayern Kapital und die BayBG versorgen in besonderem Maße junge, innovative Technologieunternehmen und den Mittelstand mit ihren Dienstleistungen.



Anteil der Gesamtinvestitionen von Kapitalbeteiligungsgesellschaften (Quelle: BVK, Stand 2013)

4 Leistungen der Akteure

Die Leasing-Branche spielt in Deutschland bei der Finanzierung von Investitionen eine bedeutende Rolle, zumal insbesondere mittelständische Unternehmen zu den Kunden der Leasinginstitute zählen. Diese nutzen die Möglichkeit des Leasings mit steigender Tendenz. 2014 wurde mit 1,8 Mill. neu abgeschlossenen Leasing-Verträgen ein Investitionsvolumen von 50 Mrd. Euro realisiert.

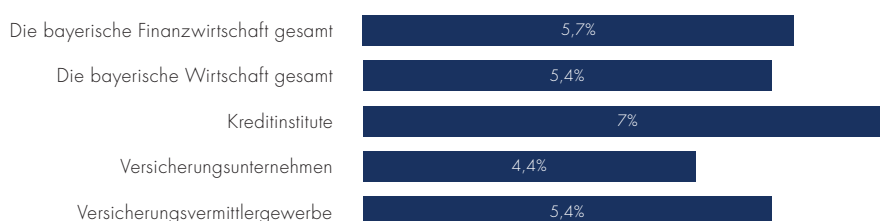
Die deutsche Factoring-Branche gewinnt ebenfalls stetig an Bedeutung. Von 2007 bis 2013 stieg das Umsatzvolumen der deutschen Factoring-Branche um mehr als 82 Mrd. Euro, ein Wachstum von insgesamt 92 % in nur sechs Jahren.

Zu einem prosperierenden Finanzplatz gehört auch ein funktionierender öffentlicher Kapitalmarkt, der die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit dem benötigten Kapital sicherstellt. Diese Rolle erfüllt in Bayern seit über 180 Jahren die öffentlich-rechtliche Börse München, die im Interesse ihrer Stakeholder und als Marktorganisator unabhängig und neutral tätig ist. Neben der Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Handels ist es wesentliche Aufgabe der Börse, Unternehmen wie auch der Finanzwirtschaft selbst einen adäquaten Zugang zum öffentlichen Kapitalmarkt und seinen Investoren zur Verfügung zu stellen. Kreditinstitute decken ihren Refinanzierungsbedarf in erheblichem Maße über die Begebung von Anleihen. Zu den sog. Daueremittenten, die über großvolumige Emissionsprogramme (bis zu 50 Mrd. Euro) regelmäßig den Kapitalmarkt in Anspruch nehmen, zählen u.a. die Bayerische Landesbank, die HypoVereinsbank UniCredit Bank AG und die LfA Förderbank Bayern. Große, international agierende Unternehmen nutzen seit langem die Börse, um sich über entsprechende Kapitalmaßnahmen dauerhaft und nachhaltig zu finanzieren. Die Börse München ist dabei Heimatbörse der fünf DAX-Konzerne Allianz, BMW, Linde, Munich Re und Siemens. Sie engagiert sich darüber hinaus seit vielen Jahren speziell für mittelständische Unternehmen: Mit dem Segment m:access verfügt sie über ein spezielles Marktsegment, welches auf die konkreten Bedürfnisse mittelständischer Unternehmen zugeschnitten ist und diesen die Unternehmensfinanzierung über den öffentlichen Kapitalmarkt erleichtern soll. Bis dato sind rund 60 Emittenten ganz unterschiedlicher Branchen und Größenklassen in m:access notiert. Die Emissionsvolumina der m:access Emittenten bewegen sich bei Börsengängen in einer Bandbreite von 1,5 Mio. Euro bis 75 Mio. Euro und bei Anleiheemissionen bis zu 20 Mio. Euro. Angesichts veränderter regulatorischer Rahmenbedingungen wird die Unternehmensfinanzierung über den öffentlichen Kapitalmarkt weiter an Bedeutung gewinnen.

4 Leistungen der Akteure

4.4 Leistungen in Wissenschaft und Ausbildung

Der Finanzplatz Bayern leistet im Bereich Wissenschaft, Aus- und Weiterbildung einen wichtigen Beitrag für den Wirtschaftsstandort Bayern: Mit 5,7 % liegt die Ausbildungsquote des bayerischen Finanzsektors über dem Durchschnitt der bayerischen Wirtschaft in Höhe von 5,4 %, bei den Kreditinstituten liegt die Ausbildungsquote sogar bei 7 %.



Ausbildungsquote der bayerischen Finanzwirtschaft im Vergleich zur bayerischen Wirtschaft insgesamt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand: September 2014)

Bayern bietet mit neun staatlichen Universitäten, 17 staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften sowie einer Reihe weiterer Hochschulen in kirchlicher oder privater Trägerschaft ein breites Ausbildungsangebot. Im Finanzdienstleistungs- und Versicherungsbereich finden sich in Bayern zahlreiche international ausgewiesene Spezialinstitute, hier eine Auswahl:

Bayerisches Finanz Zentrum (BFZ) e.V., eine unabhängige Plattform für die Vermittlung von innovativen Projekten und die Durchführung von Veranstaltungen für den Ausbau der Vernetzung von Wissenschaft und Praxis im Finanzsektor.

Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V., ein regionales Berufsbildungswerk rund um das Thema berufliche Bildung in der Versicherungswirtschaft mit einem breiten Kurs- und Seminarangebot.

Center for Entrepreneurial and Financial Studies (CEFS), das aus dem TUM Chair for Entrepreneurial Finance, unterstützt durch die KfW Bankengruppe, und dem TUM Chair of Financial Management and Capital Markets besteht.

CESifo Group Munich, das aus dem **Center for Economic Studies (CES)**, dem ifo Institut und der CESifo GmbH (Münchener Gesellschaft zur Förderung der Wirtschaftswissenschaft) besteht. Als Forschungsverbund verbindet die CESifo Group Munich theoretisch orientierte volkswirtschaftliche Forschung der Universität mit den empirischen Arbeiten eines führenden Wirtschaftsforschungsinstituts.

4 Leistungen der Akteure

Center for Quantitative Risk Analysis (CEQURA), das Forschung zur Risikoanalyse durchführt, den Dialog zwischen akademischen Disziplinen fördert und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis bietet.

Elite Graduate Program "Finance & Information Management", ein Elitenetzwerk-Studiengang „Finanz- & Informationsmanagement“ (FIM) der Universität Augsburg, der Universität Bayreuth und der TU München. Dieser umfasst eine interdisziplinäre und zugleich methodisch fundierte Ausbildung auf Basis einer engen Vernetzung zwischen Wissenschaft und Praxis und einer individuellen Betreuung der Studierenden.

Nordbayerisches Institut für Versicherungswissenschaft und -wirtschaft Forum V an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg e.V., ein Zusammenschluss von nordbayerischen Versicherungsunternehmen, Hochschulen und Verbänden, der sich mit der interdisziplinären Förderung der Versicherungswissenschaft befasst und die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Praxis und Politik auf dem Gebiet des Versicherungswesens als gemeinnütziger Verein unterstützt.

Munich Risk and Insurance Center (MRIC), das Forschung und Lehre in den Bereichen Risiko und Versicherung an der LMU fördert und sich der Erhöhung der Sichtbarkeit Münchens als Standort für Forschung und Lehre im Versicherungsbereich widmet.

Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer (ZWW), das an der Universität Augsburg den gegenseitigen Wissensaustausch von Universität und beruflicher bzw. betrieblicher Praxis fördert und u.a. Weiterbildung im Bereich Corporate Finance & Risk Management anbietet.

5 Gesellschaftliches Engagement der Akteure

Die bayerische Finanzwirtschaft unterstützt maßgeblich zahlreiche öffentliche Institutionen und Veranstaltungen in Bayern. Die Aufwendungen, die die Finanzwirtschaft neben dem persönlichen Einsatz der Mitarbeiter auch finanziell für die Gesellschaft aufbringt, sind erheblich. Das jeweilige gesellschaftliche Engagement erstreckt sich von den Bereichen Kultur und Bildung über soziale Einrichtungen bis hin zum Sport.



Während Großbanken und Versicherer ihren Förderschwerpunkt in der Regel auf die Unterstützung von zentralen Großprojekten gemeinnütziger Natur im wissenschaftlichen oder Kunstbereich legen, fördern Regionalbanken wie die bayerischen Sparkassen und Genossenschaftsbanken und ihre Stiftungen auch eine Vielzahl kleinerer gemeinnütziger Projekte in den Regionen Bayerns. Die Nachhaltigkeitsberichte der Unternehmen geben Aufschluss über das jeweilige gesellschaftliche Engagement.

6 Kontakt

Bayerisches Finanz Zentrum e.V.
Von-der-Tann-Straße 13
80539 München

Fon +49 89 2737 0138 0
Fax +49 89 2737 0138 9
Mail: info@bfzev.de
www.bfz-ev.de